

Rosa Luxemburg **Stiftung**

Niedersachsen e.V.

Jahresbericht über die politische Bildungsarbeit der Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen e.V. (RLS Nds.) 2009



- 1) Überblick**
- 2) Veranstaltungen**
- 3) Mitglieder**
- 4) Vorstand**
- 5) Rosa Luxemburg Clubs**
- 6) Einzelveranstaltungen**
- 7) Öffentlichkeitsarbeit**
- 8) Ausblick und anstehende Aufgaben**

1) Überblick

Nach wie vor gilt, dass das Profil und zugleich die Stärke der der RLS in ihrer breiten ehrenamtlichen (Mitglieder-)Basis liegt. Diese Breite zeigt sich sowohl in der räumlichen Ausbreitung im Flächenland Niedersachsen als auch in den breit gefächerten thematischen Interessen der ehrenamtlich Aktiven in der politischen Bildungsarbeit der Stiftung. Damit entsprechen viele Projekte der Stiftung den Bedürfnissen der Aktiven vor Ort und werden ihnen nicht von außen aufgedrückt. Neben Hannover waren auch 2009, wie bereits in den letzten Jahren, Göttingen, Oldenburg, Braunschweig, Celle, Lüneburg, Goslar, Stade und Buxtehude lokale bzw. regionale Schwerpunkte. Hinzu kamen aber - z.T. erstmals - Veranstaltungen in Osnabrück, Wolfsburg, Salzgitter, Emden, Cadenberge und Hildesheim

Aufgrund des Einzugs der Partei Die Linke in den Niedersächsischen Landtag bei den Landtagswahlen im Januar 2008 konnte die RLS Nds. ab 2009 einen Antrag auf Mittel des Landes Niedersachsen für politische Bildung stellen. In Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion Die Linke wurde die Aufnahme der RLS Nds. in den Kreis der Bezieher_innen von Landesmitteln erreicht. Im Zuge der Beantragung der Mittel für 2009 war die Stiftung gehalten, Themenlinien zu benennen und kam auf nicht weniger als 13 Schwerpunktthemen (später erweitert auf 17). Dieser Umstand weist auf ein zentrales Merkmal der politischen Bildungsarbeit der niedersächsischen Rosa-Luxemburg-Stiftung hin: ihre konsequente Verteidigung der inhaltlichen Pluralität ihrer Projekte. Die Mischung aus Landes- und Bundesmittelzuwendungen ermöglicht einerseits eine solide Vorausplanung der Landesmittelprojekte, andererseits auch eine spontane Reaktion auf aktuelle politische Entwicklungen mit Hilfe der Bundesmittel.

Seit 15. Januar 2008 wird die ehrenamtliche Arbeit des RLS Nds.-Vorstands durch Bärbel Reißmann, die Regionalmitarbeiterin der RLS in Niedersachsen, entlastet und ergänzt. Durch die Erhöhung der verfügbaren finanziellen Mittel der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. durch den Bezug von Geldern des Landes Niedersachsen und die damit einhergehende massive Ausweitung der Veranstaltungstätigkeit der Stiftung führten zu einer Mehrbelastung der Aktiven vor Ort, wie auch der Regionalmitarbeiterin. Durch die Ausweitung der Mittel war es erstmals möglich, die organisatorische Arbeit bei den Landesmittelprojekten zu vergüten. Die Stelle von Bärbel Reißmann wurde mittlerweile aus Bundesmitteln aufzustocken. Der sprunghaft gestiegene Verwaltungsaufwand sowie die notwendige Professionalisierung der Buchhaltung machten es darüber hinaus notwendig, eine (geringfügig beschäftigte) Buchhaltungskraft anzustellen; zur Abrechnung der Landesmittelprojekte, die gerade zum Ende des Jahres in einem durch die Geschäftsstelle nicht mehr zu bewältigendem Ausmaß verstärkt durchgeführt wurden, noch einen zusätzlichen Werkvertrag zu vergeben und zur statistischen Auswertung der Projekte 2009 eine Praktikantin einzustellen. Die restliche Verwaltungsarbeit wurde im ersten Jahr der Mittelbewilligung vorübergehend durch Bärbel Reißmann mitübernommen, was aber keine dauerhafte Lösung darstellt.

Die Anzahl und Vielfalt der KooperationspartnerInnen der RLS Nds. ist größer geworden. Insgesamt ist zu verzeichnen, dass die Anfragen nach Kooperation in Projekten der politischen Bildung die organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten der niedersächsischen Landesstiftung deutlich überschreiten. Problematisch ist nach wie vor, dass diese Anfragen z.T. sehr kurzfristig an die Stiftung herangetragen werden, so dass eine angemessene Beteiligung an der inhaltlichen Gestaltung der Projekte nicht mehr möglich wäre und so leider auch vielversprechende Kooperationen nicht zu Stande kommen. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Stiftung in verschiedenen Regionen und Städten mittlerweile feste Kooperationsstrukturen, z.B. im gewerkschaftlichen, friedenspolitischen, hochschulpolitischen, frauenpolitischen und Antifa-Bereich, aufgebaut hat.

2) Veranstaltungen

2.1 Veranstaltungszahl und TeilnehmerInnenstruktur

2009 fanden 137 Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen statt; hinzu kamen 6 Veröffentlichungen (4 Print, 1 Film, 1 CD). Von den 137 Veranstaltungsprojekten wurden 49 von der RLS bzw. den RLCs alleine durchgeführt, 88 mit Kooperationspartner_innen, bei den Publikationsprojekten handelt es sich um Projektförderung. Die Zahl der Teilnehmenden lag bei rund 4500, was eine durchschnittliche Teilnehmer_innenzahl von knapp 33 Teilnehmer_innen pro Veranstaltung bedeutet. Unter diesen Veranstaltungen gibt es allerdings einige Veranstaltungen, die durch ihre hohe TeilnehmerInnenzahl herausstechen, etwa der „Klimakongress“ in Göttingen (ca. 250 Teilnehmer_innen), die Veranstaltung in Oldenburg über „Frauen in der Nazi-Szene“ (270) und die mittlerweile zur Institution gewordenen Braunschweiger „Gramsci-Tage“ (110).

Wie auch in vergangenen Jahren zeigt sich, dass großes Interesse und gute Teilnehmer_innenzahlen bei Themen erreicht werden, die gerade aktuell sind und/oder von starken, mobilisierungsfähigen Kooperationspartner_innen mitgetragen werden. Eine Profilbildung der RLS Nds. auf Themenfeldern, die schon von anderen Initiativen (mit z.T. langjähriger Erfahrung) besetzt sind, ist nur schwerlich möglich.

Einige Aspekte der TeilnehmerInnenstruktur seien ergänzt, wobei es sich hier nur Näherungswerte handelt, weil die Teilnahmelisten keine vollständigen Datensätze liefern. Im Durchschnitt waren

- ca. 36 % der Teilnehmer_innen Frauen und 64 % Männer (stark abhängig von Veranstaltungsthema, -ort und Kooperationspartner_innen)
- und ca. 22 % jünger als 30 Jahre, 26,5 % zwischen 30 und 50 Jahre alt und 51,5 % über 50 Jahre alt (ebenfalls stark abhängig von Veranstaltungsthema, -ort und Kooperationspartner_innen)

-

2.2 Regionale Verteilung der Veranstaltungen

Auch wenn immer noch eine Dominanz der Landeshauptstadt Hannover auf allen Ebenen der Stiftungsaktivitäten zu verzeichnen ist (das gilt sowohl für die Zusammensetzung von Mitgliedschaft und Vorstand als auch die geografische Verteilung der Veranstaltungen), ist die flächendeckende Präsenz im gesamten Bundesland ein Ziel der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen. Die Rosa-Luxemburg-Clubs decken mittlerweile beinahe alle Landesteile ab (s.u.).

Die genaue regionale Verteilung der Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen der RLS Nds. in Niedersachsen ist im Jahr 2009 wie folgt:

Hannover (47), Oldenburg (20), Göttingen (17), Braunschweig (10), Celle (9), Lüneburg (7), Osnabrück (5), Buxtehude (5), Stade (4), Goslar (3), Wolfsburg (2), Cuxhaven/Cadenberge (2), Bremervörde (2), Stade (2), Salzgitter (1), Hildesheim (1), Emden (1), Esens (1), Peine (1), Bergen-Belsen (1), Hitzacker (1), Buchholz (1).

2.3 Inhaltliche Schwerpunkte

Die starke Orientierung der politischen Bildungsarbeit an den Bedürfnissen der Aktiven vor Ort und die dementsprechende Einbeziehung der RLCs in die Planung und Durchführung der Bildungsarbeit der RLS Nds. führt nach wie vor zu einer relativ großen Vielfalt an Themen und Bildungsprojekten. Dies darf aber nicht mit inhaltlicher Beliebigkeit verwechselt werden.

Vielmehr lassen sich regionale Schwerpunkte der Arbeit innerhalb der RLS Nds. ausmachen, die zugleich inhaltlich profilbildend sind. Beispielhaft seien hier Braunschweig (RLC Südost-Niedersachsen) mit linker/sozialistischer Theorie/geschichte, der RLC Göttingen (politisch-ökologischer Schwerpunkt), der RLC Oldenburg (Kultur- und Medienpolitik) sowie Hannover erwähnt, wo 2009 in einer Veranstaltungsreihe (gemeinsam mit DGB und Attac) „Gesellschaftliche Entwürfe jenseits des Kapitalismus“ thematisiert und erstmals die „Kritische Universität Hannover“ durchgeführt wurden.

Die inhaltliche Gesamtverteilung der Veranstaltungen der RLS Nds. in Niedersachsen im Jahr 2009 (mit Mehrfachnennungen) zeigt ebenfalls deutliche Schwerpunkte:

- Wirtschafts- und Sozialpolitik : 23
- Antifaschismus/Antirassismus: 19
- Geschlechterverhältnisse/Feminismus: 17
- Geschichte/Geschichtspolitik: 14
- Frieden und Sicherheit: 13
- Internationale Politik: 12
- soziale Bewegungen/Gewerkschaften: 11
- Ökologie/Nachhaltigkeit: 9
- Gesellschaftstheorie und Philosophie: 8
- Demokratischer Sozialismus: 7
- Kommunalpolitik: 6
- Medien/Politische Kommunikation: 6
- Kultur-, Wissenschafts- und Bildungspolitik: 5
- Migration: 4
- Kapitalismus und Globalisierung: 2
- Rosa Luxemburg: 2
- Entwicklungszusammenarbeit: 2
- Parteien und politisches System: 1
- Europa/EU: 1

2.3 Formate

- Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen: 9
- Seminare o.ä.: 19
- Konferenzen o.ä.: 11
- Sonstige: 22

2.4 Referentinnen

Von insgesamt 229 Referent_innen, die bei den Veranstaltungen der RLS Nds. auftraten, waren 77 Frauen, was einem Anteil von 33,6 % entspricht.

3) Mitglieder

Mit Stand vom 24.3. 2010 hatte die RLS Nds. 171 Mitglieder, davon 46 Frauen (= 26,9 %). Die stärkere Einbeziehung von Frauen in die Arbeit der RLS Nds. auf den verschiedenen Ebenen der Arbeit der Stiftung (Mitglieder, Vorstand, RLCs, Referentinnen, Teilnehmerinnen), aber auch die Entwicklung eines für Frauen ansprechenden inhaltlichen Profils bleibt eine zentrale Aufgabe für die Zukunft. Die Teilnahme von Vereinsmitgliedern an den Veranstaltungen der RLS Nds. sowie die Bereitschaft zu unterstützender Arbeit sind noch ausbaufähig.

4) Vorstand

Der Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. setzt sich seit den Wahlen auf der Mitgliederversammlung im März 2009 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Dr. Ulrich Wolf
 2. Vorsitzende: Pia Zimmermann
- Finanzvorstand: Frank Puin

Beisitzer/innen im Vorstand:

Dr. Marcus Hawel
Jens Ilse
Stephan Krull
Jannine Menger-Hamilton
Volker Petran
Nanni Rietz-Heering
Ursula Trescher
Sabine Wegmann

Im Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen befanden sich im Jahr 2009 keine Personen, die gleichzeitig Mitglieder des Bundes- oder der Landesvorstände der Partei DIE LINKE waren. Der Vorstand der RLS Nds. tagte 2009 insgesamt sieben Mal, davon zwei Mal in ganztägigen Klausurtagungen. Zusätzlich traf sich der geschäftsführende Vorstand (Pia Zimmermann, Frank Puin, Ulrich Wolf) regelmäßig zu Fragen der Arbeits- und Finanzplanung.

5) Rosa-Luxemburg-Clubs

Hervorzuheben ist, dass sich die Präsenz der RLS Nds. in der Fläche weiter verbessert hat. Die ehrenamtlich Aktiven der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen organisieren sich, ähnlich wie in anderen Landesstiftungen, zum großen Teil in Rosa-Luxemburg-Clubs in einzelnen Städten oder Regionen. Diese Clubs prägen damit das Profil der Landesstiftung. Sie sind prinzipiell offen für alle, die sich an der Gestaltung linker politischer Bildungsangebote im Rahmen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen beteiligen wollen, und sind Diskussions- und Planungszusammenhänge von Menschen verschiedenster politischer Hintergründe, in die die einzelnen Beteiligten ihre Ideen und Interessen einbringen können.

Im Folgenden wird die Arbeit einiger ausgewählter Clubs exemplarisch näher dargestellt:

RLC Südostniedersachsen

Der Rosa-Luxemburg-Club Südostniedersachsen hat in Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. 2009 wieder etliche Veranstaltungen durchführen und dabei bestehende Kooperationen verstetigen können. Von den fast 20 Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen in Südostniedersachsen fanden elf in Braunschweig statt, darunter die Gramsci-Tage mit über 200 Teilnehmenden, eine Kooperationsveranstaltung mit der Braunschweiger Initiative für eine andere Politik (BIAP), der Wolfsburger IG Metall, dem DGB und dem italienischen Kulturinstitut). Drei Veranstaltungen wurden in Goslar und 2 in Wolfsburg durchgeführt, darunter eine mehrteiliges Seminar zur „Kritik der Politischen Ökonomie“ (siehe unten). Ebenfalls in Wolfsburg fand eine mit fast 100 Personen sehr gut besuchte Kooperationsveranstaltung mit der IG Metall und der ARUG – Arbeitsstelle gegen Rechtsextremismus und Gewalt zur Geschichte der Nazi-Organisation DAF / KdF statt. Aktueller Anlass für diese Veranstaltung war der Plan neonazistischer Gruppen in Wolfsburg ein KdF-Museum einzurichten. In Peine und Salzgitter fanden jeweils eine Veranstaltung statt. In Salzgitter wurde im Rathaus in Kooperation mit der IG Metall die von Jugendlichen, von Schülerinnen und Schülern gut besuchte mehrtägige Ausstellung „Kinder im Versteck“ des Anne-Frank-Zentrums gezeigt und somit ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gesetzt.

RLC Vörder Land

Im Jahr 2009 fanden in Bremervörde organisiert durch Mitglieder des Rosa-Luxemburg-Club Vörder Land zwei Veranstaltungen statt: mit Dr. Herbert Schui „Ursachen und Folgen der Finanzkrise – Reicht das Konjunkturpaket aus?“ und mit Norman Paech „Israels Krieg in Nahost – Deutschlands Krieg in Afghanistan; Gemeinsamkeiten und Unterschiede“.

Die erste Veranstaltung wurde durch eine kleine Vorbereitungsgruppe angeregt und auch vordiskutiert. Der Vortrag war für Bremervörder Verhältnisse sehr gut besucht.

Die Veranstaltung mit Dr. Norman Paech kam nach vielen Terminverschiebungen endlich im Sommer 2009 zustande. Diese Veranstaltung wurde überwiegend von Personen besucht, die sich mit dem Veranstaltungsthema schon länger auseinandersetzen.

Erfreulich ist es, dass in Bremervörde immer wieder unbekannte Gesichter bei den Veranstaltungen auftauchen, zum einen eher Menschen im Rentenalter, zum anderen junge Erwachsene. Die Altersgruppe zwischen 30 und 45 ist dagegen sehr schwach vertreten.

Für die Werbung setzen sich unsere bisherigen Erfahrungen fort: Wir konnten in sehr vielen Läden Plakate aushängen; die Lokalzeitung bringt größere Ankündigungen und Berichte. So dürfte die Resonanz der Bremervörder Veranstaltungen weit über das anwesende Publikum hinausgehen.

RLC Niederelbe

Im neunten Jahr des Bestehens des RLC Niederelbe fanden dort neun Veranstaltungen in den Orten Stade und Buxtehude statt. Dabei ist eine konstante bis leicht ansteigende Besucher_innenzahl zu beobachten. Das Spektrum der Teilnehmer_innen ist breiter geworden. Die Zahl der jungen Teilnehmer_innen ist niedrig, war aber bei der Lesung „Das kommunistische Manifest“ und dem Vortrag „Frauen und Mädchen in der Naziszene“ hoch.

Die Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft auf Landkreisebene und mit der Kommunalen Kinoinitiative in Buxtehude hat sich erfreulich bewährt.

Die Werbung für Veranstaltungen läuft weiterhin über einen zusätzlichen Mail-Verteiler, Postversand der Veranstaltungsankündigungen an Interessierte ohne Internetzugang, Plakataushänge in Geschäften und öffentlichen Gebäuden, Presseinformationen und nicht zu Letzt über Mundpropaganda.

Anzumerken ist, dass in Buxtehude die Plakatwerbung auf Plakatpappen kostenlos unmöglich ist, die öffentliche Plakatwerbung wurde von der Stadt an eine Werbefirma vermietet, die hohe Gebühren verlangt. In Stade konnte für die Veranstaltungen durch das Aufhängen von etwa 20 Plakatpappen öffentlich geworben werden, hier entsteht nur eine geringe Verwaltungsgebühr durch die Stadt.

Zum Internationalen Frauentag im März 2009 wurde von der Frauenbeauftragten des Landkreises Stade eine gut gestaltete Programmbroschüre herausgegeben. Die RLS Nds. war hier als einzige parteinahe Stiftung mit einer Veranstaltung vertreten.

Die Zusammenarbeit mit der Presse hat sich deutlich optimiert. Die Ankündigungen für die Termine der RLS Nds. erscheinen regelmäßig im Veranstaltungsteil der örtlichen Zeitungen. Einzelne Veranstaltungen wurden auch umfangreicher im redaktionellen Teil der Zeitungen angekündigt.

Die Rosa-Luxemburg-Clubs in Göttingen, Celle und Oldenburg haben auch 2009 ihre bewährte Arbeit in erhöhtem Umfang weitergeführt. Die relativ jungen Clubs in Osnabrück, Ostfriesland, Hannover, Cuxhaven und Lüneburg beginnen, in ihren Regionen Fuß zu fassen, Kooperationspartner_innen zu finden und erste Veranstaltungen zu gestalten.

Nach wie vor sind ein bis zwei Mal jährlich stattfindende Treffen zwischen den Clubs und dem Landesvorstand, auf denen sowohl Fragen der Entwicklung des Profils der Bildungsangebots als auch Abrechnungsfragen erörtert werden könnten, als sinnvoll einzustufen. Ein solches Treffen fand im Juni 2009 statt, die dort geführten inhaltlichen Auseinandersetzungen sind als sehr positiv zu bewerten, leider waren nicht alle Clubs bei diesem Treffen vertreten.

6) Einzelveranstaltungen

1. Drittes Sozialforum in Deutschland / Hitzacker

Beim Dritten Sozialforum in Deutschland (Hitzacker, 15. – 18.10.2010) war die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen organisierend, politisch-inhaltlich und öffentlichkeitswirksam neben und mit der Berliner Rosa-Luxemburg-Stiftung mit 9 Veranstaltungen gut vertreten und präsent. Es gab intensive Diskussionen in angemessenen Gruppengrößen, die Verbindung zum Widerstand im Wendland gegen den Atomdreck, die Diskussionsoffensive für eine andere Verteilung der Arbeit durch Arbeitszeitverkürzung sind unbedingt positiv zu nennen, ebenso das Kulturprogramm, an dem die RLS Nsd. durch die Kooperation beim Theaterstück der Berliner Compagnie „Das blaue Gold“ beteiligt war. Die mangelhafte Information und Einbeziehung verschiedener sozialer Bewegungen, die fehlende gewerkschaftliche Debatte zum Forum wurde von der RLS Nds. wahrgenommen. Es war nicht der Ort von dem Aktionsimpulse ausgingen gegen die Krise, aber doch war es auch durch die Beiträge der RLS (Nds.) eine reiche Bildungsveranstaltung für diejenigen, die dabei waren und insoweit eine gute Visitenkarte für die RLS Nds. im Wendland und in Niedersachsen.

2. Seminarreihe zur „Kritik der Politischen Ökonomie“, 03.10.2009 – 28.12.2009, Wolfsburg

Mit 15 Personen (überwiegend gewerkschaftliche Vertrauensleute bei Volkswagen) wurde ein Grundlagenseminar „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ in Wolfsburg durchgeführt: Ein Tagesseminar, 5 Abendveranstaltungen und ein Wochenendseminar. Behandelt wurden ausführlich der Gegenstand der politischen Ökonomie, Aspekte aus der (Bildungs-)Geschichte der Arbeiter_innenbewegung, Grundbegriffe (Begriffs- und Textarbeit), Zusammenhänge von Lohn, Preis und Profit, von Ware, Wert und Mehrwert, von Arbeitskraft, Arbeitszeit und Arbeitslohn, von Akkumulation, Überakkumulation und Krise, schließlich von Klassen, ihrer Differenzierung und den Problemen des Klassenkampfes.

3. Kritische Universität Hannover (KUH), 26.09.2009 – 05.12.2009, Hannover

Die Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen hat 2009 erstmals in den Räumlichkeiten der Leibniz Universität Hannover eine "Kritische Universität" veranstaltet. Im Rahmen dieser Kritischen Universität wurden vier Themencluster intensiv in Tagungsform über einen oder mehrere intensiv behandelt. Darüber hinaus wurde im Wintersemester wöchentlich die Veranstaltungsreihe "Kritische NachwuchswissenschaftlerInnen" ausgerichtet.

Die *Kritische Universität* beschäftigte sich mit folgenden Themen:

Cluster I: Soziale Widerständigkeit und gesellschaftliche Alternativen mit Marcus Hawel, Athanasios Karathanassis, Bernd Röttger, Peter Birke, Willi Hajek und Gregor Kritidis

Cluster II: Gesellschaftliche Naturverhältnisse mit Athanasios Karathanassis, Thomas Köhler, Bruno Kern, Christoph Spehr, Tanja Moelders

Cluster III: Zur Politisierung des Wirtschaftsprozesses auf allen Ebenen: Wirtschaftsdemokratie und demokratischer Sozialismus mit Gregor Kritidis, Christina Kaindl, Michael Krätke und Joachim Perels

Cluster IV: Politische Psychologie heute? mit Lilli Gast, Detlev Clausen, Gudrun Brockhaus, Alfred Krovoza, Samuel Salzborn, Guido Follert, Mihri Özdoğan, Christoph H. Schwarz, Isabelle Hannemann, Julia König, Anke Kerschgens, Greta Wagner, Michael Zander, Hans-Joachim Busch, Hans-Dieter König, Karola Brede, Christine Kirchhoff, Hans-Joachim Busch, Markus Brunner und Rolf Pohl

Reihe Kritische NachwuchswissenschaftlerInnen

1. Widersprüchliche Wünsche – Kritische Betrachtungen zu Subjekt und Objekt zwischen Individualitätsbehauptungen und kollektiven Identitätskonstruktionen
2. Das Formensteckspiel – Dimensionen des weiblichen Sadismus im Kontext neuerer psychoanalytischer Ansätze
3. Institutionen im Wandel, Geschlechterarrangements unter Druck – Reproduktionslinien von geschlechtlicher Ungleichheit
4. Arbeit und Geschlechterverhältnisse im Neoliberalismus – eine feministisch-befreiungstheologische Perspektive
5. Streitfall Kreationismus – Zum Vordringen evolutionsskeptischen Denkens in Schule und Gesellschaft
6. Darwin ist unschuldig – Warum Rassismus in Deutschland mit Darwin wenig zu tun hat
7. Dangerous Goods: Frauenbewegte und feministische Politiken in der Türkei
8. Erinnerungskultur für Europa? Zur Transnationalisierung und Universalisierung des Holocaust-Gedenkens
9. »Pop-History«-X – Zur Universalisierung von Leiderfahrung und Gewaltausübung im kollektiven Gedächtnis der Berliner Republik
10. Materialistische Antisemitismuskritik am Beispiel der marxischen Judenfrage und dem »Kapital«.

Rechtsstreit im Rahmen der KUH

Die RLS Nds. erhielt ein Schreiben vom Präsidium der Leibniz Universität Hannover mit der Aufforderung, eine Unterlassungserklärung wegen angeblicher Markenrechtsverletzungen zu unterzeichnen. Das Logo der KUH sei zu verwandt mit dem markenrechtlich geschützten offiziellen Logo der LUH. Nach Rechtsberatung wurde entschieden, das Logo für die KUH in 2010 nur geringfügig abzuändern und ggf. auf einen Rechtsstreit vor Gericht einzugehen.

4. Globalisierung und Arbeit, 21. – 23.08.2009, Cadenberge

Ein Wochenende lang diskutierten internationale Arbeitsexpert_innen in Cadenberge über Fragen der Globalisierung der Arbeit. Unter den Referent_innen und Teilnehmer_innen waren betriebliche Interessensvertreter_innen ebenso wie Anwält_innen und junge Nachwuchswissenschaftler_innen.

Der Vergleich zwischen den beiden Ländern China und Deutschland stand im Fokus der Debatten. Im Einzelnen ging es auf der Konferenz um Probleme der Aneignung der deutschen Sprache durch Arbeitsmigrant_innen (Jun Wang, Stuttgart), die Erleichterung von Massenentlassungen durch Namenslisten (RA Bonkowski, Bremen) und den Spagat des Europäischen Gerichtshofs zwischen nationalen Arbeitsstandards und internationalen Arbeitsnormen (Franz Ebert, ILO, Genf). Weitere Referate befassten sich mit den unterschiedlichen Strukturen des chinesischen und des deutschen Arbeitsrechts (Yuan Shen, Köln) sowie den unterschiedlichen Harmoniekonzepten in Deutschland und China (Hanjo Hamann, Hamburg). Christine Wolfram, betriebliche Interessensvertreterin in der Hamburgischen Verwaltung, referierte eingangs zur praktischen Arbeit von Schwerbehindertenbeauftragten. Dr. Rolf Geffken vom Kooperationspartner ICOLAIR e.V. hielt ein Referat über die Globalisierung von Arbeitsbeziehungen am Beispiel des internationalen Zielmanagements

5. Kongress „Klima.Macht.flucht“, 03. – 05.07.2009, Hannover

Auf der Podiumsdiskussion zum Auftakt des Kongresses wurden soziale Folgen des Klimawandels schwerpunktmäßig am Thema „Klimaflucht“ diskutiert, wobei sich die Podiumsteilnehmer_innen einig waren, dass der Fokus, der in der medialen Öffentlichkeit auf die sog. Klimaflüchtlinge gerichtet wird, gerade eher kontraproduktiv wirkt. So werden bei der hiesigen Bevölkerung Ängste geschürt und die europäischen Staaten rüsten auf um ihre Grenzen dicht zu machen. Der Klimawandel sei hingegen nicht die Ursache für die Armut und den mangelnden Zugang zu Ressourcen, er verstärke nur bereits bestehende soziale (Macht)Ungleichheiten. Vor einem meist jugendlichen Publikum erzeugten die Podiumsteilnehmer_innen gemeinsam eine facettenreiche Beschreibung der globalen sozialen Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels und stellten verschiedene Ansatzpunkte und Methoden vor, mit denen die Problematik differenziert öffentlich bearbeitet werden kann.

7) Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2009 wurde zweimonatlich das Programmfaltblatt mit 750 Ex. gedruckt und verteilt. Das Programm wird außerdem regelmäßig über einen E-Mail-Verteiler in Form eines Newsletters an unsere Mitglieder und Interessierte verschickt. Der Internet-Auftritt der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wird von Bärbel Reißmann gestaltet und ist angegliedert an das CMS der Bundesstiftung. Im Rahmen eines Werkvertrages wurde außerdem ein Presseverteiler zusammengestellt, der zur Bekanntmachung von Projekten genutzt wird. Pressemitteilungen werden allerdings bisher nicht verschickt.

Die Rosa-Luxemburg-Clubs machen vor Ort eigenständige Öffentlichkeitsarbeit und erreichen z.T. eine beachtliche Präsenz in der lokalen Presse.

8) Ausblick und anstehende Aufgaben

Es hat sich gezeigt, dass die RLS Nds. den Anforderungen, die aus der neuen Verpflichtung zum langfristigen Planen durch den Bezug von Landesmitteln erwächst, gewachsen ist, dass es in den Abläufen jedoch noch zu einigen Reibungsverlusten kommt. Der sinnvolle Einsatz des angewachsenen Budgets, das der Stiftung für politische Bildungsarbeit zur Verfügung steht, könnte durch eine bessere Zusammenarbeit der Beteiligten in Vorstand, Clubs und Rosa-Luxemburg-Stiftung (Regionalmitarbeiterin und Stiftungsverbund) optimiert werden. Möglichkeiten, die eine landesweite Koordination und die Zusammenarbeit im Stiftungsverbund bieten, werden bisher allerdings nur wenig genutzt.

Die Verdreifachung des Budgets erfordert einen höheren Aufwand für Verwaltung und Abrechnung der Mittel, die ohne weitere kontinuierliche personelle Unterstützung nicht zu gewährleisten ist – oder nur auf Kosten der inhaltlichen Arbeit.

Eine große Herausforderung für die niedersächsische Landesstiftung ist es, und die durch ihre Pluralität lebendige politische Bildungstätigkeit im Land zu verstetigen und zugleich Beliebigkeit zu vermeiden. Dabei sollte es ihr in der Zukunft stärker als bisher möglich werden, nicht nur als Verstärkerin bereits diskutierter Themen aufzutreten, sondern auch selbstbewusst Themen zu setzen.

Selbstorganisierte und kooperative Bildungsangebote sind zukunftsweisend, momentan aber noch die Ausnahme in einem Bildungsprogramm, das hauptsächlich auf Vorträgen etablierter Expert_innen basiert. Es bleibt zu überlegen und entscheiden, ob – bei weitgehender Beibehaltung der inhaltlichen und räumlichen Breite – nicht ein wenig von der übergroßen Dominanz von Vortragsveranstaltungen (die wiederum ihre ganz eigenen vielfältigen Vorteile bieten) abgegangen werden soll zu Gunsten intensiverer und interaktiverer Modelle. Auch ist es notwendig, stetig daran zu arbeiten, Arbeit daran notwendig, mit der Bildungsarbeit nicht nur Menschen darin zu bestätigen, was sie ohnehin schon zu wissen glauben, sondern ihnen auch neue Zugänge zu altbekannten Themen oder auch neue Themen zu erschließen, Denk- und Meinungsbildungsprozesse anzustoßen.

Das Flächenland Niedersachsen bietet jede Menge verschiedene Herausforderungen für linke politische Bildung. Zum einen gibt es dort die Groß- und Universitätsstädte mit eigener linker Subkultur, in denen viele Veranstaltungen der RLS Niedersachsen stattfinden, deren Ausstrahlkraft in nicht-akademische Bereiche aber häufig eher gering einzuschätzen ist. In den ländlicheren, konservativer geprägten Gebieten gibt es häufig nur sehr wenige linke Einzelkämpfer/innen, nichtsdestotrotz könnten Themen wie „grüne Gentechnik“, die Verteilung von Agrarsubventionen, Ökologie oder Bildungsangebote im Flächenland Anknüpfungspunkte für linke politische Bildungsangebote bieten, die sich mit konkreten Problemen und Interessen vor Ort verknüpfen lassen.

Um die Sichtbarkeit und Wirkung der vielfältigen und lebendigen politischen Bildungsarbeit der Stiftung in der Öffentlichkeit zu verbessern, sind auch in Zukunft weitere Anstrengungen nötig. So laufen viele Veranstaltungen bisher eher unverbunden, aus der großen inhaltlichen Breite der Bildungsangebote ergeben sich kaum Synergieeffekte und neue verbundene Diskussionen. Die Teilnehmer_innenstruktur bei Veranstaltungen ist sehr stark vom Thema, dem vor Ort Aktiven und ggf. auch von den jeweiligen Kooperationspartner/innen abhängig. Durch eine selbstbewusstere Schwerpunktsetzung und Öffentlichkeitsarbeit sollte es der Stiftung möglich sein, das selektive Interesse an den Bildungsangeboten in ein allgemeineres zu wandeln und stärker in gesellschaftliche Diskussionen und Meinungsbildung hinein zu intervenieren. Veranstaltungsmodelle, die stärker in die Tiefe gehen, könnten hierbei hilfreich sein und die bisher favorisierten abendlichen Vortragsveranstaltungen sinnvoll ergänzen.

Im Rahmen der Ausweitung der Bildungsaktivitäten der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen bieten sich genügend Möglichkeiten, neue inhaltliche und organisatorische Aspekte aufzunehmen, ohne Etabliertes aufgeben zu müssen. So wird die Stiftung auch in Zukunft ein vielfältiges Angebot unterbreiten, stets orientiert am gesetzten Ziel, die Fähigkeit zur Analyse und zum Verstehen der gesellschaftlichen Realität zu stärken.

Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V.

Große Düwelstraße 28, 30171 Hannover

Mail: kontakt@rls-nds.de

Web: www.rls-nds.de

Bürozeiten: Di 14-18 Uhr, Mi 11-15 Uhr, Do 9-12 Uhr

Telefon: +49 (0)511 27 90 934, Fax: - 948

Hannoversche Volksbank, BLZ 251 900 01

Kontonummer: 0115767100

Amtsgericht Hannover VR7769